

Ein malerischer Wanderweg erwartet Sie, so malerisch, daß schon viele Künstler, an dieser Route ihre Staffelei aufstellten. Reproduktion ihrer Bilder finden Sie an einigen besonders schönen Stationen des ca. 20 km langen Weges.

Von ihrem Urlaubsdomizil (Stadtmitte) begeben Sie sich zunächst zur Hammermühle, einem Ortsteil von Parsberg. Von hier aus wenden Sie sich flußaufwärts. Nach einigen Metern sehen Sie ein spezielles Parsberger Relikt, das alte Freibad, in dem die älteren Parsberger noch das Schwimmen gelernt haben. Heute stellt die Anlage ein erhaltenswertes natürliches Biotop dar. Im Hintergrund zeigt sich dazu die typische Oberpfälzer Landschaft mit langen und tiefen Tälern, hochaufragende Trockenhängen mit vielfältiger landschaftstypischer Flora und Fauna.

Sie gehen die Laber entlang und erreichen nach etwa 500 Metern die Bienmühle. Der Blick schweift nach oben rechts.

Dort ist die Ortschaft Hackenhofen an der Turmspitze der Laurentiuskirche zu erkennen. Einen Kilometer weiter den Fluß entlang mündet das Frauenbachtal ein, und Sie erreichen danach die Steinmühle. Das an Mühlen sehr reiche Labertal war früher Mittelpunkt wirtschaftlichen Geschehens.

Jetzt müssen Sie allerdings für kurze Zeit das Tal verlassen. Sie wenden sich an der Brücke nach rechts den Berg hinauf bis zu einem schönen Rastplatz unter schattigen Sträuchern, der zur Brotzeit einlädt.

Anschließend geht es den Berg hinunter bis zur Plankmühle am Ortsrand von Darshofen, ein Holzsägewerk, das noch heute in Betrieb ist. Der Wanderweg führt auf der linken Seite der Laber flußaufwärts weiter. Sie folgen dem Wiesenweg am Fuße des Talhanges, der Sie schließlich einen Feldweg hinauf nach Klapfenberg führt.

Zwei Gasthäuser laden zu einer Rast mit einer deftigen Oberpfälzer Brotzeit ein. Gestärkt geht es wieder hinab ins Labertal, über eine kleine Brücke, hinauf bis zum Seubersdorfer Ortsteil Haag. (Eine erste Abkürzungsmöglichkeit finden Sie kurz nach der Brücke. Linker Hand führt Sie ein Schotterweg entlang des Talgrades über Gastelshof und Darshofen nach Parsberg zurück).

Wer Lust und Laune hat, kann von Haag aus einen Abstecher hinauf zur Ruine der legendären Adelsburg machen, ein ehemaliges Raubritternest, dessen steinerne Ruine auch schon als Filmkulisse diente. Von Haag aus bieten sich dann zwei Möglichkeiten an:

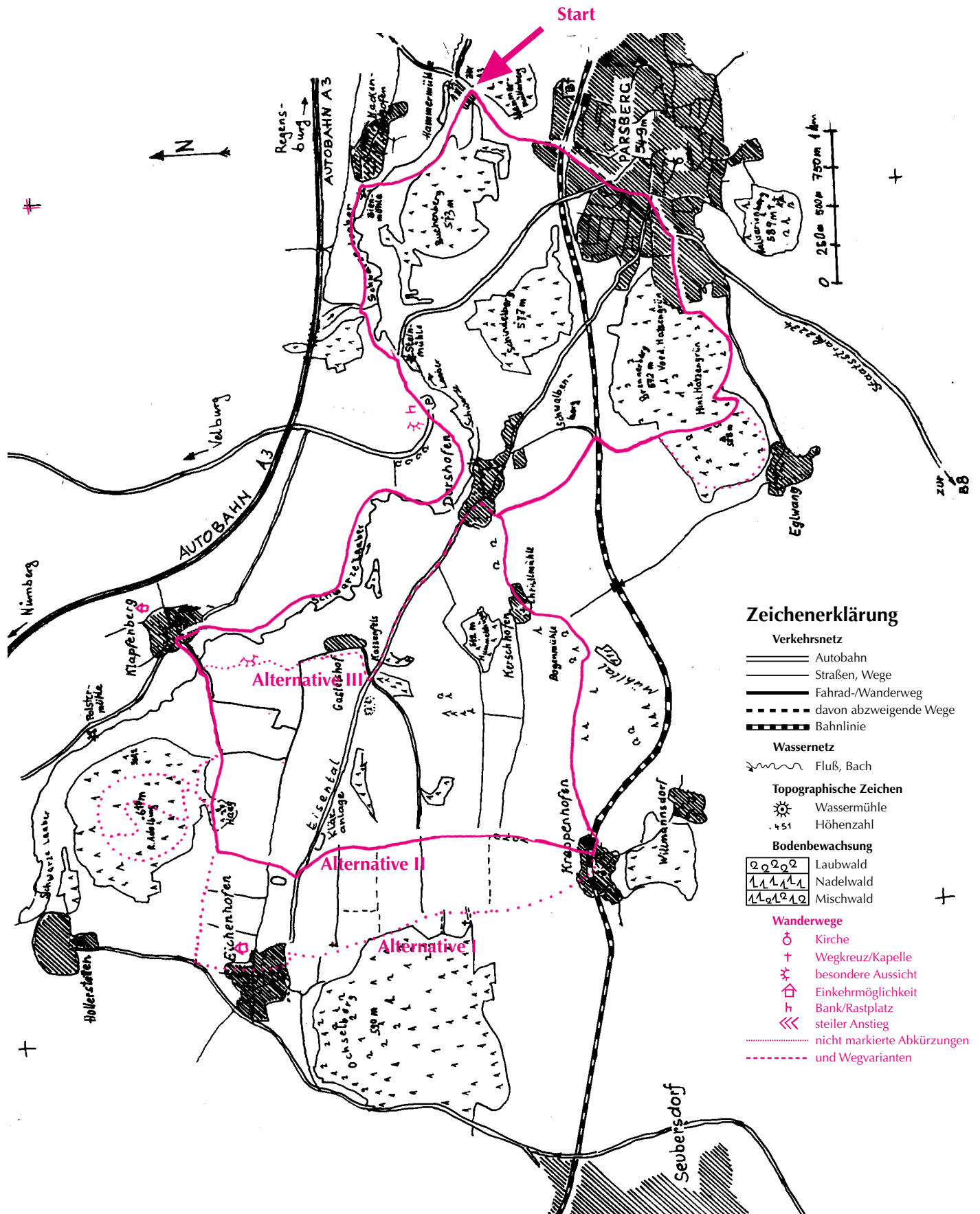
Alternative I, den Flurbereinigungswegen folgend, zur Ortschaft Eichenhofen mit seiner alten Nikolauskirche und einer Einkehrmöglichkeit im Gasthof "Waldeslust" und weiter auf der Ortsverbindungsstraße nach Krappenhofen.

Alternative II, den kürzeren Flurbereinigungswegen folgend, hinunter ins "Eisental" und hinauf nach Krappenhofen. Hier lädt ein restaurierter alter Brunnen zur Besichtigung und die Gastwirtschaft "Riel" am Ortsrand zur Rast ein. Zurück auf dem Wanderweg geht es in Richtung Kerschbach, vorbei am "Hennerloch." Dem Kerschbach entlang kommen Sie zur Bogenmühle mit einer kleinen Kapelle.

Vor der Ortschaft Darshofen, das Sie jetzt von der anderen Seite tangieren, biegen Sie rechts vor dem großen "Pfaffenfels" in den "Eglwanger Steig" ab. Nach der Bahnunterführung wandern Sie weiter in Richtung Parsberger Naherholungsgebiet "Hatzengrün" mit seinen herrlichen Baumbeständen und weitläufigen Sport- und Freizeitanlagen. Von hier aus sind es nur noch wenige Schritte zurück nach Parsberg.



Malerweg



Zeichenerklärung

Verkehrsznetz

- Autobahn
- Straßen, Wege
- Fahrrad-/Wanderweg
- davon abzweigende Wege
- Bahnlinie

Wassernetz

- Fluß, Bach

Topographische Zeichen

- Wassermühle
- Höhenzahl

Bodenbewachung

- Laubwald
- Nadelwald
- Mischwald

Wanderwege

- Kirche
- Wegkreuz/Kapelle
- besondere Aussicht
- Einkehrmöglichkeit
- Bank/Rastplatz
- steiler Anstieg
- nicht markierte Abkürzungen und Wegvarianten



“Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.” Wir begleiten Sie auf diesem Wanderweg mit Sagen und Anekdoten rund um Parsberg. Auf 7 Stationen Ihres ca. 15 km langen Weges finden Sie dazu “Geschichten-Tafeln”. Ausgangspunkt ist der Anger.

Am dortigen Brunnen vorbei geht es durch die Alte Seer Straße bis zu einem Trafohäuschen. Lassen Sie es links liegen und streben Sie dem Staatswald zu. Bei der ersten Kreuzung haben Sie zwei Möglichkeiten, dem “Geschichtenweg” zu folgen.

Alternative I: Rechts ab am Spitzberg vorbei, führt ein ausgebauter Forstweg zum “Schiefer”. An der Waldsaumspitze in der Senke betreten Sie den Waldweg des Spitzberges. Er mündet südostwärts über die “Buchendome” in einen ausgebauten Forstweg, der in westlicher Richtung auf 560 Meter ansteigt. Hier treffen Sie auf den Weg, der den Spitzberg umrundet

Alternative II: Wenn Sie geradeaus weitermarschieren, erreichen Sie den “Schiefer”.

An der großen Kreuzung gehen Sie rechts bergab in nördlicher Richtung weiter. In der Talsohle am Waldrand grüßt das Stadtbild von Parsberg, mit seiner trutzigen Burg und dem barocken Turm der Stadtpfarrkirche.

Sie folgen dem Weg bis zur Drogenklinik am Südrand der Stadt. Jetzt heißt es noch einmal kurz Rast machen, denn es beginnt Anstieg Nummer drei über einen geteerten Alleepfad mit Kreuzwegstationen auf den Kalvarienberg.

Dort auf 589 Meter über dem Meeresspiegel, haben sie damit die höchste Anhöhe des Geschichtenweges erklommen, eine wunderbare Aussicht ist möglich.

Der Abstieg führt in westlicher Richtung zunächst auf einem Wald-, dann auf einem Saumpfad durch die Felder zur Staatsstraße 2234, die an der Abzweigung nach Eglwang überquert wird. Sie streifen den “Möbelhof”, gelangen über die Hatzengrün, Parsbergs Sport- und Freizeitzentrum, (zwischen Tennisplätzen und Freibad), zum Brennerberg. Ohne ihn zu besteigen, erreichen Sie die Darshofener Bahnbrücke. Folgen Sie ein kurzes Stück der Straße und biegen Sie dann nach rechts in Richtung Schindelberg ab. Vorher aber können müde gewordene Wanderer am Bahngleis entlang nach Parsberg zurückkehren.

Jetzt lockt der Schindelberg mit seinen 578 Metern. Genießen Sie auf seinem Hochplateau den herrlichen Blick ins Labertal!

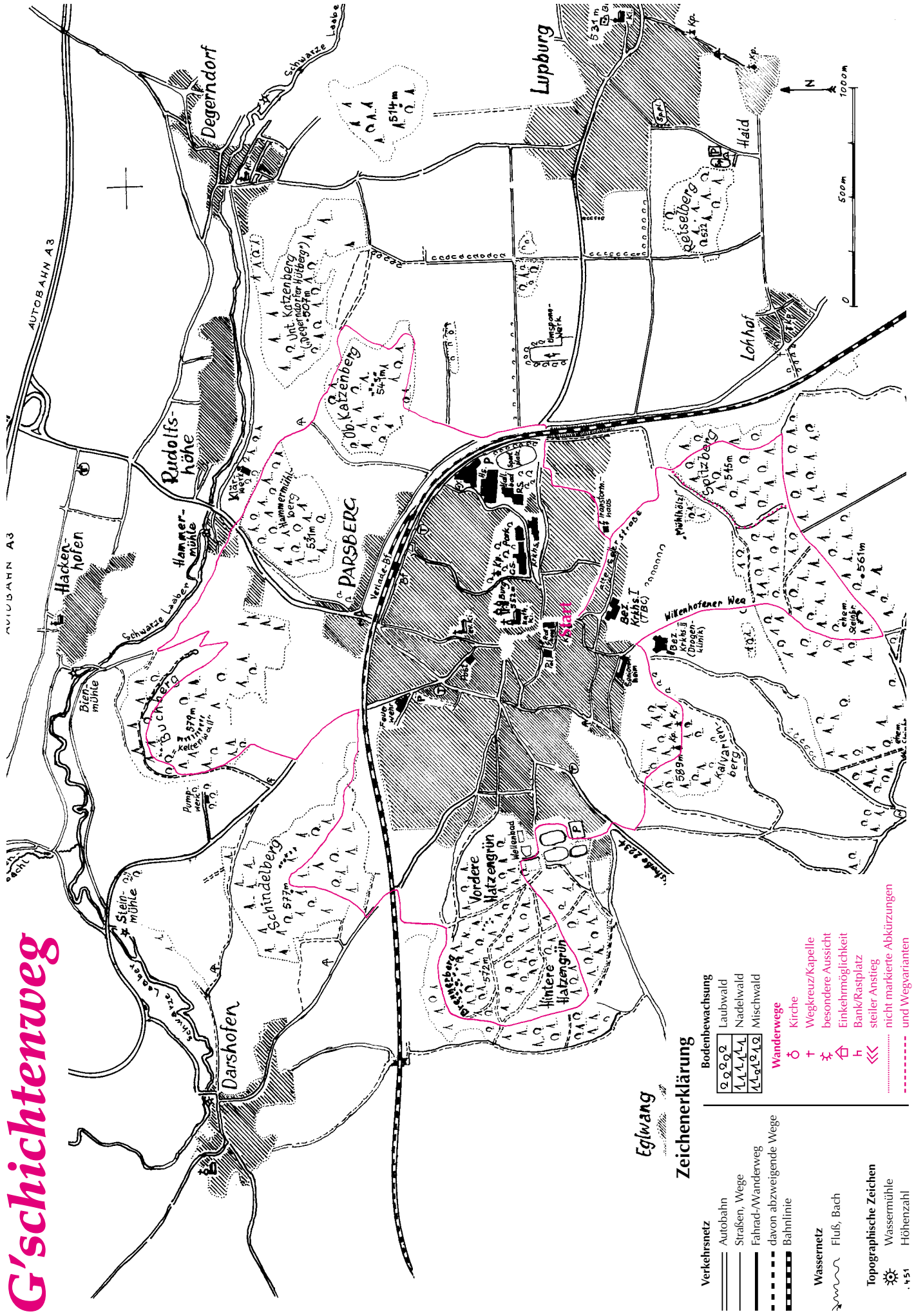
Weiter geht es in Richtung Velburger Straße (bis zur Bahnbrücke). Sie folgen ihr kurz bis zum Einstieg in den Rundweg “Buchenberg.”

Eifrige Wanderer ersteigen das Plateau (573 Meter), wo sie Reste eines keltischen Ringwalls entdecken können.

Der Abstieg führt zum tiefsten Punkt der Wanderung, zur Hammermühle im Labertal (445 Meter). Sie überqueren die Staatsstraße 2234 und folgen dem Waldweg an der Nordseite des Hammermühl-Berges. (Wer den sehr steilen Anstieg quer durch Wald und Fels nicht scheut, kann diesen 531 Meter hohen Gipfel auf eigene Faust ersteigen). Weiter führt Sie die Wanderroute um den oberen Katzenberg herum in Richtung Parsberg zur Eisenbahn. Von hier geht es auf der Lupburger Straße zurück in Ihr Urlaubsquartier.



G'schichtenweg



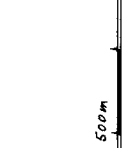
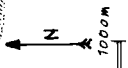
Egglwang

Zeichenerklärung

- Verkehrsmittel**
 - Autobahn
 - Straßen, Wege
 - Fahrad-Wanderweg
 - davon abzweigende Wege
 - Bahnlinie
- Wassernetz**
 - Fluß, Bach
- Topographische Zeichen**
 - Wassermühle
 - Höhenzahl

Bodenbewachsung	
	Laubwald
	Nadelwald
	Mischwald

- Wanderwege**
 -
 -
 -
 -
 -
 -
 -
 -



AUTOBAHN A3

AUTOBAHN A3

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Wald

Rundwanderung zur König-Otto-Tropfsteinhöhle und Wallfahrtskirche St. Wolfgang Velburg

Ausgangspunkt ist der Parkplatz am Burgberg in Velburg.

Der **Burgberg in Velburg** gewährt einen herrlichen Rundblick über die Stadt und Umgebung mit der ganzen Vielfalt der Jura-Landschaft.

Dem Waldlehrpfad folgend, erreichen Sie eine Abzweigung nach rechts zur kunstgeschichtlichen **Wallfahrtskirche St. Wolfgang**.

Wieder zurück auf dem Waldlehrpfad taucht bald ein Abenteuerspielplatz für Kinder auf.

Eine weitere Abzweigung nach rechts führt zur bekannten **Tropfsteinhöhle König-Otto** mit ihren herrlichen Grotten, deren Besichtigung sehr zu empfehlen ist. Der Rückweg auf dem unteren Waldlehrpfad gibt wieder einen Blick frei für die schöne Jura-Landschaft.



König-Otto-Tropfsteinhöhle

Anfahrstrecke: ca. 10 km

Gehstrecke: ca. 7 km

Zeitbedarf: ca. 3 Stunden

König-Otto-Tropfsteinhöhle:

Tel: 09182/4 46

Öffnungszeiten:

April bis Oktober: tgl. 9.00 – 17.00 Uhr

November bis März: Führungen nur auf
Anmeldung bei mindestens 20 Personen

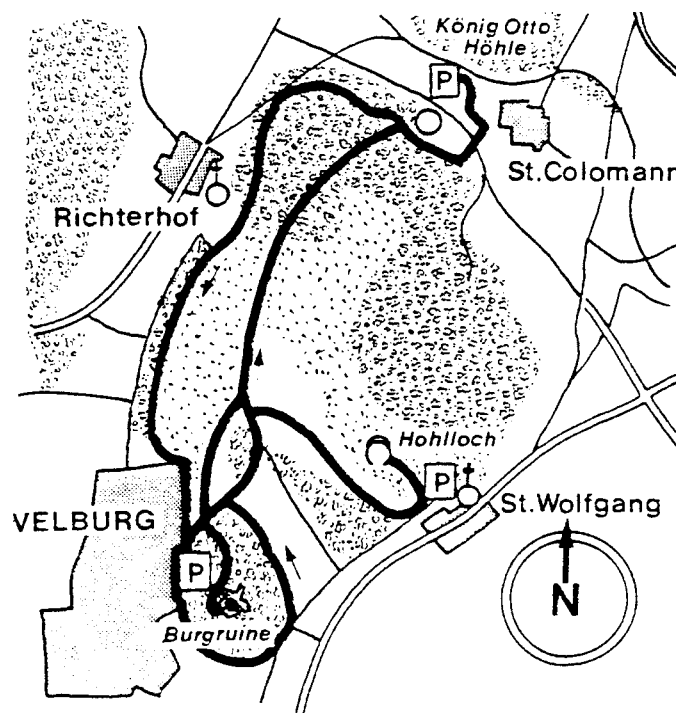
Kosten: (Änderungen vorbehalten)

Erwachsene: DM 4,--

Kinder: DM 2,--

Gruppen: DM 3,50 pro Person

(Text: Hotel zum Hirschen)



Mühlen-weit-wandern/radwandern durchs Labertal

Teil 1: Parsberg – Beratzhausen

Dieser fantastische Weg führt Sie durch die vielfältige Landschaft des Oberpfälzer Juras. Vier Vegetationszonen konzentrieren sich hier auf engstem Raum: die Südhänge des Labertals mit seinen heideartigen Trockenhängen, den typischen "Grambert-Stauden" und seinen bizarr herausragenden Fels-Gruppen. Die wiesigen Zonen am Fuße der Süd- und Nordhänge, teilweise auch mit etwas Feldbau. Die leicht sumpfigen Bereiche links und rechts des Flußlaufes mit kleinen Schilfgürteln und Feuchtbiotopen. Und die stark bewaldeten Nordhänge des Labertals mit den dichten Fichten-, Buchen- und Tannenbeständen.

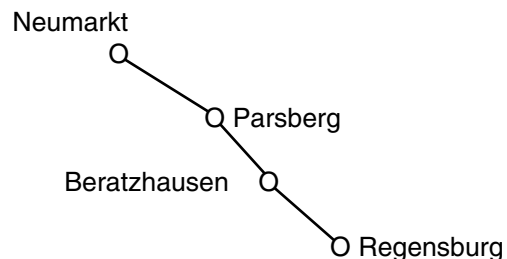
Daß diese vier Vegetationszonen eine prächtige Flora bieten ist selbstverständlich. Und dieser Lebensraum ist natürlich auch Heimat von vielen Tieren wie Fischreiher, Bisam, Biber, Ottern, Rotwild, Schwarzwild, Rehe und vielen anderen.

Wir empfehlen den Beginn der Wanderung bei der **Steinmühle** oder **Hammermühle** nördlich von Parsberg an der Schwarzen Laber. Beide Mühlen sind vom Ort oder vom Bahnhof Parsberg aus schnell zu Fuß erreichbar. Der gekennzeichnete und parallel verlaufende **Main-Donau-Weg** führt Sie durch das idyllische **Labertal** bis zum Zielort Beratzhausen.

Von weitem sichtbar ist das **Degerndorfer Kirchlein**. Danach erreichen Sie **Eggenenthal**, einen Weiler mit Mühle. Als nächstes folgt die Sägemühle **Wieselbruck**. Bei den "**Fischhäusern**" verlassen Sie das Labertal in Richtung **Seibertshofen** und über die **Sturmmühle** erreichen Sie die **Pexmühle** mit dem Wasserwerk der Laber-Naab-Gruppe. In der danach auftauchenden **Königsmühle** nutzt der Sägemüller noch die Wasserkraft.

An **Neumühle** und **Kohlenmühle** vorbei, erreichen Sie dann den schön gelegenen Markt **Beratzhausen** mit der barocken Pfarrkirche, der gotischen Friedhofskirche, der Wallfahrtskirche "Maria Hilf" und dem Rathaus aus dem 16. Jahrhundert als besondere Sehenswürdigkeiten.

(Text: Hotel zum Hirschen)



Gehstrecke: ca. 15 km

Zeitbedarf: 1/2 - 1 Tag

Einkehrmöglichkeiten:

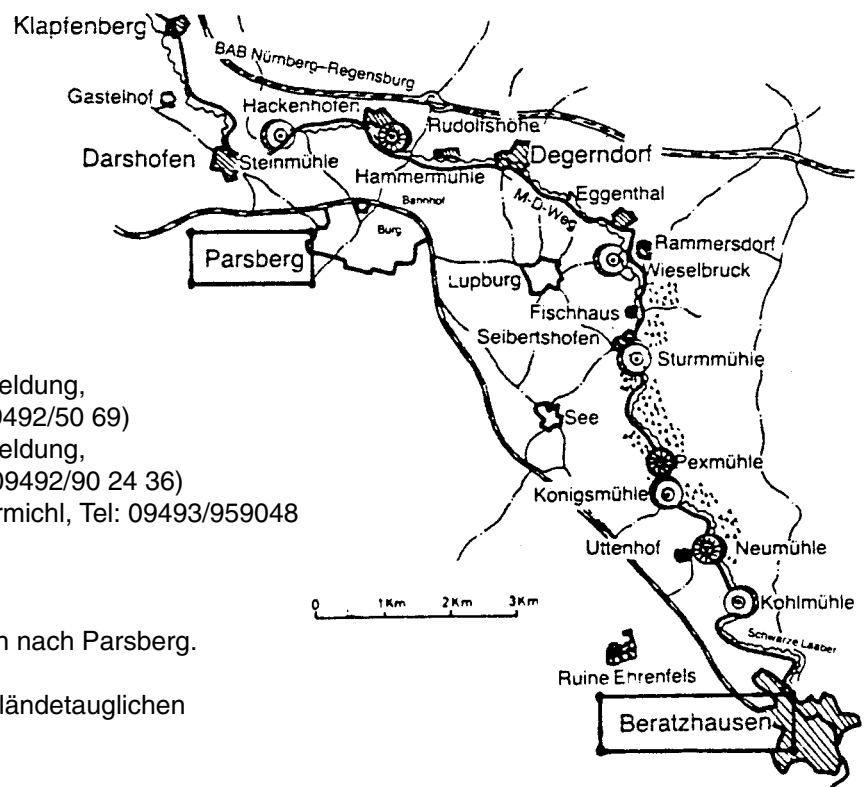
- Degerndorf (Wir empfehlen tel. Anmeldung, Gasthaus Walter, Tel: 09492/50 69)
- Seibertshofen (Wir empfehlen tel. Anmeldung, Gasthaus Wagner, Tel: 09492/90 24 36)
- Beratzhausen Metzgerei Gasthof Petermichl, Tel: 09493/959048 Hr. Paulus Reinhard

Unser Tipp:

Rückfahrt mit dem Zug von Beratzhausen nach Parsberg.

Diese Strecke empfiehlt sich auch mit geländetauglichen Tourenrädern und Mountainbikes

Wegmarkierung ab Steinmühle/Hammermühle: $\frac{M}{D}$ = Main-Donau-Weg



Mühlen-weit-wandern/radwandern durchs Labertal

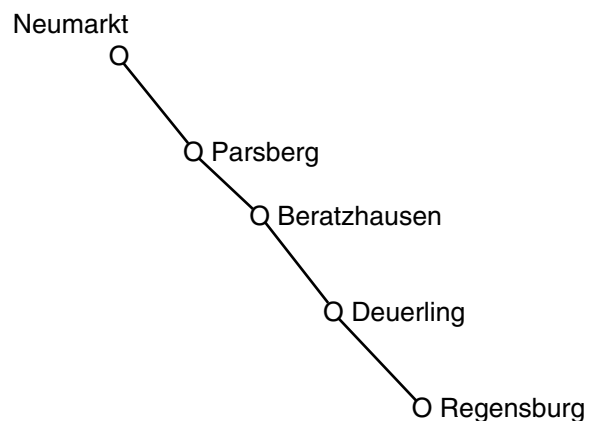
Teil 2: Beratzhausen – Deuerling – Regensburg – Großprüfening

Der 2. Teil dieser Mühlen-weit-Wanderung gibt Ihnen u. a. einen kleinen Einblick in die Geschichte der Oberpfälzer Jura-Täler, die stark verbunden ist mit den vielen Mühlen. Der Besitz einer Mühle bedeutete "Energie" zu haben, und wer "Energie" besaß, war einflußreich und wohlhabend (Ist es heute nicht immer noch so?). Die vielen, in das Labertal eingebetteten Mühlen geben Zeugnis davon: Hammermühle, Steinmühle, Pulvermühle, Papiermühle, Kohlmühle ... Und einige Mühlen verrichten noch heute ihre Arbeit, wie die Hammermühle in Beilnstein. Das noch im Original erhaltene Sägewerk macht heute noch seine Dienste. Seine stillgelegte Getreidemühle, die großen Stallungen und Nebengebäuden, die noch zum Teil vollständig erhalten sind, lassen den "Reichtum" dieser Mühle erkennen.

Von **Beratzhausen**, dem **Main-Donau-Weg** folgend taucht zunächst die **Friesenmühle** auf, heute Gasthof und Pension. Teils am Fluß entlang, teils auf Wiesen- und Waldwegen erreichen Sie Beilnstein mit der Hammermühle und dem Gasthaus Plank, danach das Gasthaus zur **Schafbruckmühle** mit riesigem alten Wasserrad. Nach der **Papiermühle** folgt der Marktflecken **Laaber** mit seiner Burgruine. Über die **Hartmühle** (mit Zeltplatz) und den Gasthof **Schrammlhof** (mit Tennisplätzen) gelangt man zur stattlichen **Münchsmühle** und

danach ins nahe **Deuerling**. Schloß und Martinskapelle sind hier einen Besuch wert. In der Nähe befindet sich dann eine Bahnhaltestelle für die Rückfahrt.

Für ausdauernde Wanderer läßt sich die Tour über das romantische **Willibaldshäusl**, das Diözesan-Exerzitienhaus **"Haus Werdenfels"**, Burgruine und Schloß **Eichhofen**, Kletterfelsen bei **Schönhofen**, eine reizvolle Grotte in Unteralling, sowie die ehemalige Staufersstadt **Sinzing** bis nach **Regensburg-Großprüfening** ausdehnen.
(Text: Hotel zum Hirschen)

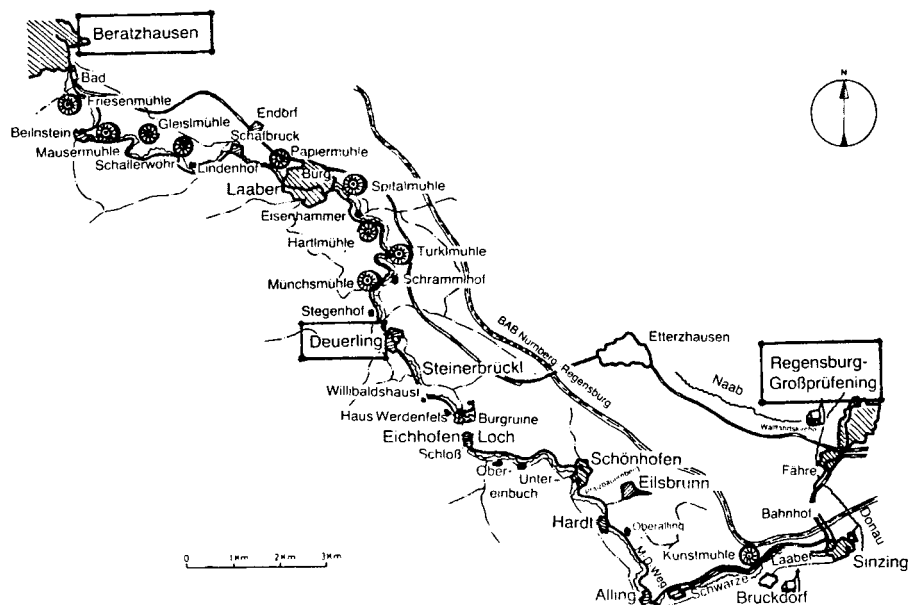


Gehstrecke: ca. 12 bzw. 30 km

Zeitbedarf: 1/2 bis 1 Tag

Einkehrmöglichkeiten:

- Beratzhausen
- Friesenmühle
- Beilnstein/Hammermühle
- Lindenhof (mit Anmeldung)
- Schafbruckmühle
- Laaber
- Schrammlhof
- Deuerling
- Eichhofen
- Schönhofen
- Sinzing
- Regensburg



Unser Tipp:

Start in Beratzhausen und Rückfahrt von Laaber, Deuerling, Prüfening bzw. Regensburg nach Parsberg per Bahn

Dieser Weg empfiehlt sich auch als Radweg mit Tourenrädern (auch familieneignet mit vielen Rückfahrmöglichkeiten mit der Bahn, die parallel zu diesem Weg verläuft).

Wegmarkierung: $\frac{M}{D}$ = Main-Donau-Weg